



Die elementare Kraft der Grundfarben

Erste Ausstellung mit Gerard Stricher in Schloss Mochental

Von Barbara Körner

MOCHENTAL - Für den Galeristen Ewald Schrade von Schloss Mochental war es die erste Ausstellung mit dem Franzosen Gerard Stricher. Von dessen kraftvollen saftvollen Gemälden unter den sanften barocken Farben eines Franz Joseph Spieglers sagte Schrade, „man kann meinen, es sei sakrale Kunst“.

Sehr üppig mit Ölfarbe und in mehreren Schichten aufgetra-

gen, haben diese prächtigen Farben eine nahezu explodierende Kraft. Viele der Werke von Stricher sind großformatig, Stricher lässt die Grundfarben Rot, Gelb und Blau ungebremst und mit viel Kraft aufeinanderprallen. Jedes Bild hat einen anderen Farb- und Formrhythmus. Mit dem Spachtel oder Finger werden die Farben oft pastös aufgetragen.

Sehr farbig sind auch die Titel, die Stricher seinen Arbeiten gegeben hat. „Die Schöpfung“ heißt

ein monumentales Werk, „Die Farbe der Träume“ ein anderes oder „Schamanischer Tanz“ und „Abenddämmerung“.

Die meisten seiner Bilder hat Stricher in seinem Atelier in Vexin in der Normandie gemalt, nicht weit entfernt von Giverny. „Das Licht dort ist einfach fantastisch“, erklärte der Künstler, der in Straßburg im Elsass geboren wurde. Das großartige Licht in der Landschaft hatten schon die Impressionisten entdeckt, nachdem die Bahn von Paris in die Normandie führte. Camille Pissaro war der erste, der zum Malen dort ins Freie ging, dank der Farben in Tuben, die man erfunden hatte, war das möglich.

Stricher ist erst spät zur Malerei gekommen, nachdem er seinen Beruf als Ingenieur aufgegeben hatte. Er malt immer an mehreren Bildern gleichzeitig, muss oft eine Nacht über dem am Tage Geschaffenen schlafen, erzählte er Schrade in einem Künstlergespräch bei der Vernissage.

Manche seiner Arbeiten, die im Gang zur Nikolauskapelle hängen, sind in Südfrankreich entstanden, eigen ist allen Werken die explosive Farbkraft. „Ich kenne keinen Maler, der diese großartigen Farben so umsetzt“, sagte Schrade.

Die Werke von Gerard Stricher werden bis zum 30. Juni in Mochental gezeigt.



Gerard Stricher und eins seiner farbintensiven Werke.

FOTO: BARBARA KÖRNER